

SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Der Streit um den Glauben - die Reformation

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de




Übungen mit dem Ordinalnumeral - Betrag 9 Die Reformation 1 von 11

Der Streit um den Glauben – die Reformation

Nach einer Idee von Nicole Jansen, Aurich

Die Reformation ist ein wichtiger Bestandteil deutscher Geschichte. Ihr Einfluss auf Gesellschaft und Politik, Kultur und Sprache, wird vielfach als schwer zu überschätzen. Sie hat aber auch einen großen Anteil an den kriegsreichen Auseinandersetzungen in Deutschland in den vergangenen Jahrhunderten.

Mit ihren Bekenntnissen und Schriften verkündeten Sie den Ausgangspunkt der Kirche Luthers, an seine Kirche und damit die gesamte Kirche der Reformation. Ein Lutherser bekenntnis die Grundlage für die neue Reformation und damit die gesamte Reformation, wird in seiner „Gegenwartigkeit“ auch, mithilfe eines Bekenntnisses die Gegenwart der Reformation, schon Entwicklung bekräftigt. Eine Zeitreise verbindet die weitere Entwicklung der Reformation und verbindet die SchülerInnen und Schüler für die Aktualität von Auseinandersetzungen um die „anderen“ Glauben.



Martin Luther: Der Kämpfer und einer der Geistes der Reformation

Inhalt:	Martin Luther und die Anfänge der Reformation Die Reformation und ihre weitere Entwicklung
Dauer:	2 Schulstunden
Der Preis:	Ein Punkte zum Bauernkrieg

17.04.2016 Religion und Werte • Berufliche Schulen • September 2014

Der Streit um den Glauben – die Reformation

Nach einer Idee von Nicole Janssen, Aurich

Die Reformation ist ein wichtiger Bestandteil deutscher Geschichte. Ihr Einfluss auf Gesellschaft und Politik, Kultur und Sprache sind vielfältig und wirken bis heute nach. Sie hat aber auch einen großen Anteil an den kriegerischen Auseinandersetzungen in Deutschland in den vergangenen Jahrhunderten.

Mit Ihren Schülerinnen und Schülern erkunden Sie den Ausgangspunkt der Kritik Luthers an seiner Kirche und damit das zentrale Anliegen der Reformation. Ein Lückentext beleuchtet die Gründe für die Feier des Reformationstags und anhand des Beispiels „Bauernkrieg“ wird in einer Gruppenarbeit sowie mithilfe eines Bilderrätsels die Sprengkraft der reformatorischen Entwicklung beleuchtet. Eine Zeitleiste verdeutlicht die weitere Entwicklung der Reformation und sensibilisiert die Schülerinnen und Schüler für die Aktualität von Auseinandersetzungen um den „wahren“ Glauben.



© akq-iamges

Martin Luther: Der Initiator und einer der Gestalter der Reformation

Inhalt	Martin Luther und die Anfänge der Reformation Die Reformation und ihre weitere Entwicklung
Dauer	2 Schulstunden
Ihr Plus	Ein Puzzle zum Bauernkrieg

Fachliche Hinweise

Die Reformation – deutsche Geschichte im Umbruch

Die Reformation ist für die Geschichte Deutschlands ein einschneidendes Ereignis gewesen: Religionsgeschichtlich war das „Heilige Römische Reich Deutscher Nation“ spätestens ab 1648 konfessionell gespalten. Dies hatte aber auch politisch massive Auswirkungen, da die Interessen der Fürsten nun konfessionell geprägt waren. Aber auch die Verbreitung des Gedankenguts hätte nicht ohne den kurz zuvor durch Gutenberg entwickelten Buchdruck und die Druckerpresse über Flugblätter und kleine Schriften so rasant voranschreiten können. Die Reformation war dementsprechend kommunikationstechnisch ein Meilenstein. Und nicht zuletzt hatte Luthers Bibelübersetzung eine nicht zu unterschätzende Wirkung auf die deutsche Sprache.

Luther – Initiator und treibende Kraft der Reformation

Martin Luther (1483–1546) war nicht der einzige Reformator. Neben ihm beeinflussten Melanchthon, Bucer, Zwingli, Calvin und viele andere Einzelpersonen die Entwicklung und Gestaltung der Reformation. Daneben hätte die Reformation ohne die politische Unterstützung durch den Kurfürsten Friedrich III. von Sachsen und andere Fürsten des Reiches sowie durch die Reichsstädte vermutlich niemals so schnell und massiv an Einfluss gewinnen können. Aber Luther ist derjenige, der theologisch wie personell den Ausgangspunkt der Reformation bildet und sie auch maßgeblich in allen ihren Aspekten beeinflusst hat.

Zu Anfang ging es Martin Luther eigentlich nur um den Ablasshandel. Seine Motivation war seelsorgerlich begründet: Der Handel sorgte vermeintlich für die Befreiung vom Fegefeuer, diente aber vor allem der Füllung der kirchlichen Kassen und anderer finanzieller Interessen. Durch diese Praxis wurde die Beichte vernachlässigt, die Luther als wesentliches und eigentliches Element der Seelsorge ansah. Verstärkt wurde diese Gewissheit durch die über lange Jahre dauernde intensive Arbeit an den biblischen Texten, die in der zentralen theologischen Aussage mündete, dass allein die Gnade Gottes den Sünder gerecht mache (Röm 1,17). Nachdem der Papst lange Zeit die Sprengkraft der inzwischen vielfältigen Schriften Luthers zur Auseinandersetzung mit der Kirche und ihrer Theologie unterschätzt hatte, drohte er, anstatt die Gelegenheit für Reformen aufzugreifen, Luther mit dem Kirchenbann. Dieser ließ sich aber nicht einschüchtern und verteidigte mit Unterstützung weltlicher Fürsten und einiger Reichsstädte seine Position. Es kam zum Bruch mit der katholischen Mutterkirche.

Gewaltsame Auseinandersetzungen – die weitere Entwicklung der Reformation

Leider verhärteten sich die Fronten sowohl theologisch als auch politisch. Diese Gemengelage führte zu verschiedenen kriegerischen Auseinandersetzungen. Aber auch zum Beispiel die Bauern nahmen die Theologie Luthers und die Worte des übersetzten Neuen Testaments zum Anlass, um sich gegen die ungerechte Behandlung durch ihre Grundherren gewaltsam aufzulehnen. Sie nahmen die „Freiheit eines Christenmenschen“ politisch in Anspruch und bezogen die Worte des Evangeliums unmittelbar auf ihre Situation. Luther nahm die Nöte der Bauern ernst und ermahnte die Grundherren zu Reformen sowie beide Parteien zum Frieden. Seine Versuche blieben aber wirkungslos. Es kam schließlich zu gewaltsamen Auseinandersetzungen und Luther forderte die seiner Meinung nach legitime fürstliche Gewalt ein.

Aber auch im gesamten Reich führte die Reformation zu politischen, theologischen und kriegerischen Auseinandersetzungen, die im 30-jährigen Krieg gipfelten und im Westfälischen Frieden endeten, der die konfessionelle Spaltung Deutschlands für Jahrhunderte festschrieb, sodass der evangelische wie der römisch-katholische Glaube gleichberechtigt nebeneinander bestehen konnten.

Auseinandersetzungen um den „wahren“ Glauben – die Situation heute

Auch heute noch sind der religiöse Glaube und andere Weltanschauungen die Ursache von Krisen und Konflikten. In Nordirland fand zum Beispiel eine analoge Entwicklung zu den konfessionellen Auseinandersetzungen in Deutschland statt. Im Irak und in Syrien gibt es seit Jahren gewaltsame Konfrontationen zwischen Sunniten und Schiiten. In Ägypten werden Kopten von Muslimen angefeindet.

Didaktisch-methodische Hinweise

Warum geht das Thema die Schülerinnen und Schüler an?

Für die Schülerinnen und Schüler ist es selbstverständlich, dass die evangelische und die römisch-katholische Kirche in Deutschland nebeneinander existieren. Auch werden andere Gemeinschaften wahrgenommen und mehr oder weniger akzeptiert. Aber spätestens nach den Terroranschlägen 2001 werden fremde Religionen und deren Vertreter argwöhnischer beäugt.

Die Berufsschule ist ein Spiegel der Gesellschaft. Gegensätze, die sich aus der Religion und der jeweiligen Weltanschauung der Lernenden ergeben, spielen auch hier eine Rolle. Anhand der Reformation, eines ihrer wichtigsten Protagonisten und dem zentralen Anliegen wird den Lernenden deutlich, dass es schon immer Auseinandersetzungen um den Glauben, gerade auch in Deutschland, gegeben hat. Ein verstehendes Miteinander in Schule, Beruf und Freizeit ist aber für ein friedliches Zusammenleben unumgänglich.

Diese Kompetenzen trainieren Ihre Schülerinnen und Schüler

Die Schülerinnen und Schüler

- erkennen, wie die Reformation entstanden ist.
- verstehen die Zusammenhänge der weiteren Entwicklung der Reformation.
- können einschätzen, wie wichtig Toleranz gegenüber anderen Weltanschauungen für ein friedliches Miteinander ist.

Hinweise zur Differenzierung

Die Thematik erfordert Vorwissen zum Alltagsleben der Menschen im Mittelalter und im 16. Jahrhundert, um die Ereignisse der Reformation zeit- und kulturgeschichtlich einordnen zu können. Das Unterrichtsmaterial zur „Hexenverfolgung“ aus dem **Grundwerk** bietet in **Stunde 1** (M 1–M 3) in knapper Form Hintergrundwissen an.

Für **Stunde 1** können, falls bei den Schülerinnen und Schülern kaum Vorwissen vorhanden ist, ausgehend von den Abbildungen in M 1 Rechercheaufträge für einen „Zweiminutenvortrag“ oder einen Steckbrief vergeben werden. Geben Sie den Lernenden dazu Lexika an die Hand oder lassen Sie sie per Smartphone im Internet recherchieren.

Ergänzende Medien

www.ekd.de/reformationstag/wissenswertes/martin_luther_biografie.html

Die Seiten der EKD informieren rund um den Reformationstag und stellen eine Kurzbiografie Luthers, ein Lutherquiz, weiterführende Links und vieles mehr zur Verfügung.

<http://gutenberg.spiegel.de/autoren/luther.htm>

Hier finden Sie eine kurze Zusammenfassung über Luthers Leben. Zusätzlich kann man zahlreiche von ihm verfasste Text aufrufen (zum Beispiel die Bibel, Fabeln usw.).

www.historicum.net/themen/reformation/ und www.historicum.net/themen/bauernkrieg/einfuehrung/

Diese Seiten bieten zuverlässiges und ausführliches Hintergrundwissen zu den Themen „Reformation“ und „Bauernkrieg“.

Verlaufsübersicht

Stunde 1	Martin Luther und die Anfänge der Reformation
M 1	Glaube, Bibel, Krise / Die Bilder führen die Lernenden in das Thema ein, anhand derer sie ihr Wissen überprüfen können
M 2	Von den Sünden freikaufen? – Der Ablasshandel / Mithilfe des Sachtextes erfassen die Schülerinnen und Schüler die Situation kurz vor der Reformation und verstehen den Ablasshandel als Anlass und Auslöser
M 3	Jedes Jahr eine Reform? – Warum gibt es den Reformationstag? / Durch den Lückentext verstehen die Schülerinnen und Schüler die weitere Entwicklung der Reformbewegung bis zur Abspaltung von der Mutterkirche und lernen den Grund für die Feier des Reformationstages kennen
<i>Stundenziel:</i>	Die Schülerinnen und Schüler lernen die Anfänge der Reformation und ihren Initiator Luther kennen.

Stunde 2	Die Reformation und ihre weitere Entwicklung
M 4	Gewalt erzeugt wieder Gewalt – die 12 Artikel der Bauern / Die Schülerinnen und Schüler lernen die Wirksamkeit lutherischer Schriften auf das einfache Volk kennen und den Zündstoff, der sich daraus entwickeln konnte
M 5	Wie ging es weiter? – Die Folgen der Reformation / Die Lernenden erkennen, dass die Reformation nur gewaltsam durchgesetzt werden konnte. Sie stellen fest, dass auch heute noch Kriege um den „wahren“ Glauben geführt werden
<i>Stundenziel:</i>	Die Schülerinnen und Schüler erkennen den Preis für Religionsfreiheit und dass Toleranz für ein friedliches Miteinander notwendig ist.

Materialübersicht

Stunde 1	Martin Luther und die Anfänge der Reformation
M 1 (Bi)	Glaube, Bibel, Krise
M 2 (Tx)	Von den Sünden freikaufen? – Der Ablasshandel
M 3 (Tx/Ab)	Jedes Jahr eine Reform? – Warum gibt es den Reformationstag?
Stunde 2	Die Reformation und ihre weitere Entwicklung
M 4 (Tx)	Gewalt erzeugt wieder Gewalt – die 12 Artikel der Bauern
M 5 (Tx/Ab)	Wie ging es weiter? – Die Folgen der Reformation

Erläuterungen der Abkürzungen:

Ab: Arbeitsblatt – Bi: Bild/Grafik – Tx: Text

SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Der Streit um den Glauben - die Reformation

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de




Übungen mit dem Ordinator • Betrag 9 Die Reformation | Seite 11

Der Streit um den Glauben – die Reformation

Nach einer Idee von Nicole Janssen, Aachen

Die Reformation ist ein wichtiger Bestandteil deutscher Geschichte. Ihr Einfluss auf Gesellschaft und Politik, Kultur und Sprache, wird vielfach als schwer zu hoch rufen. Sie hat aber auch einen großen Anteil an den kriegsreichen Auseinandersetzungen in Deutschland in den vergangenen Jahrhunderten.

Mit ihren Botschaften und Schriften erschufen Sie den Ausgangspunkt der Kirch' Luther, in seine Kirche und damit die zentrale Achse der Reformation. Ein Lutherser bekennt die Gründe für die Lage der Reformationszeit und deren die soziale, Abwertung, wird in einer Gesprächsform auch mithilfe eines Botschafters die Schwerpunkt der reformatorischen Entwicklung bekräftigt. Eine Zeitreise verbindet die SchülerInnen und verbindet die SchülerInnen und Schüler für die Aktualität von Auseinandersetzungen um die „andere“ Glauben.



Martin Luther: Die Vision und Idee der Geistes der Reformation

Inhalt:	Martin Luther und die Anfänge der Reformation Die Reformation und ihre weitere Entwicklung
Dauer:	2 Schulstunden
Der Preis:	Ein Paket zum Bauernkrieg

17.000000 Religion und Werte • Berufliche Schulen • September 2014